Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier ganz neue Lieder

Das Zweite

Kahlbrock, Joachim

1858

urn:nbn:de:gbv:45:1-1421239

Visual Library

Eenzig gute, liebenswürd'ge hoffnungsvolle Drechslerpflanze, Jott, wie kommen Sie mich eenzig drollig vor nach diesem Tanze! Morgen Abend gleich nach neun erwart' ich Sie an meiner Thür, Denn mein Herz, geliebter Drechsler, schlägt für Sie nur für und für! Für und für ꝛc.

Ach, ich konnte kaum erwarten die von ihr bestimmte Zeit! Am andern Abend war ich also ganz präcise auch bereit, Durchflog die Straßen eilig eilig, immer in der größten Hitz', Und da war ich an der Thür, sprang hinein und sagte: Komm zu mir. Liese, Liese ꝛc. komm zu mir.

Und da trat aus ihrer Stube grimmig, grausig gräulich hervor Tante Gärtnerin mit Zorn im Blick, die Mütz' auf einem Ohr; Sag Er, dämlicher Katzenbengel, Er will heirathen? O herse, Da gab sie mir zwei derbe Stöße, da lag ich auf der Straß', o weh. O weh, o weh ꝛc.

Doch von nun an will ich hassen alle Mädchen fort und fort, Ohne Gnade sie verlassen, wenn sie bitten hier oder dort; Zürnen will ich allen Tanten, Nichten, Cousinen und Mama, Will allein durchs Leben wandern sehr vergnügt, la la la la. La la ꝛc.

Das Zweite.

In des Gartens dunkler Laube saßen Beide Hand in Hand, Lieutenant Eduard mit seiner Lina schlossen dort ein festes Band.

Geliebte Lina sprach er tröstend, Geliebte, laß dein Weinen sein; Denn eh die Rosen wieder blühen, werd ich wieder bei dir sein.

Darauf zog er hin zum Kampfe für's geliebte Vaterland, doch gedacht er seiner Lina, eh der Mond am Himmel stand.

Nun war kaum das Jahr vergangen, und die junge Rose brach, ging Lieutenant Eduard zur Stelle, wo er sie zuletzt noch sprach.

Landesbibliothek Oldenburg

Vier schöne neue Lieder.

Deutschland, mein Vaterland!
Im Januar fahren die Männer uns.
Noch hallt es in den Gassen.
Die Stunde ruft zum Scheiden.

Gedruckt bei J. Kahlbrock Wittwe,
Grünen Sood No. 52.

Das Erste.

Das deutsche Vaterland und sein Volk.

Nach Gungl's Marsch. Kriegers Lust.

Deutschland, mein Vaterland! Herrlicher Staatsverband! Kraft, Leben, Herz und Hand, Sey dir einzig zugewandt. Wo die deutsche Treue blüht, Haben Weber und Schmidt immer fröhliches Gemüth, Wo der deutsche Muth handtiert, Thuen Schulze und Wirth was zur Einheit führt.

Deutsche! ihr Theuern Preußen und Baiern, Sachsen, und alle seht! Mächtig und groß, ein Koloß, unser Vaterland dasteht. Väterlich regieret — Seyn wir alle Ein Volk, sprach- und stammverwandt; Mäßiger Fortschritt in jedem Stand, Liege zu Grund, daß der Bund hoch florieret.

Deutschland u. s. w.

Nicht Südwests Kniffe, Westnordwests Püffe, Nicht Nordosts Sklaventhum! Sie stürzen keins, sind wir Eins, deutsche Festigkeit um. Fürchterliche Stirnen Dräu'n dem Unrecht, der Anmassung Jeder steht; Listigem Trug, der das Wort verdreht, Ballt sich die Faust, Schrecklich hauft deutsches Zürnen.

Deutschland u. s. w.

Landesbibliothek Oldenburg